

2.

## DIE NAMEN

DER STRASSEN, WEGE UND PLÄTZE



- Die Namen der Straßen, Wege und Plätze

Um 1900 hat sich Burkhardtsdorf soweit entwickelt, dass es den Übergang vom Dorf zum Ort Dank des wirtschaftlich-industriellen Aufschwungs vollzogen hat.

1910 wohnen 4652 Bürger im Ort.

Neue Wohnhäuser sind gebaut worden, um der Bevölkerung zeitgemäßen Wohnraum zu sichern. Die Gebäude sind im Grundstücksverzeichnis der Gemeinde, dem Kataster, eingetragen und erhalten an der Hausfront eine dem gemäße Nummernangabe. Da weitere Neubauten an unterschiedlichen Standorten entstehen, reicht die Angabe laut Katasterverzeichnis nicht mehr aus, um sowohl postalisch als auch privat eine Auffindung des Gebäudes und seiner Bewohner zu gewährleisten.

Die Benennung des vorhandenen örtlichen Wegenetzes mit Namen wird unumgänglich.

1905 9. Mai	<p>Schillerplatz</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Der Gemeinderat unter Gemeindevorsteher Carl Friedrich Weinhold beschließt, der freien Fläche vor der alten Schule diesen Namen zu geben.</li><li>- Anlass hierfür ist die Empfehlung des Ministeriums für Kultus in Sachsen, den Dichter Friedrich von Schiller anlässlich seines 100. Todestages zu ehren.</li></ul> <p>- Die Freifläche vor der Schule war einst Garten, welcher teils zum Gasthof „Zur Sonne“ und teils zum Uhlischen Hause , später mit der Hausnummer Am Markt 14 versehen, gehörte. Nach dem Bau der Schule gingen die Gärten, die Flächen, in den Besitz der Gemeinde über.</p>
1913 3. April	<p>Der Gemeinderat unter Bürgermeister Arno Günther beschließt, das Wegenetz des Ortes mit Namen zu versehen.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Namengebung ist eine gemeindebehördliche amtliche Handlung, und damit ist sie sowohl für die Hausbesitzer als auch für den gesamten Öffentlichkeitsverkehr bindend.</li><li>- Die Namensfindung berücksichtigt die seit eh und je von der Bevölkerung benutzten Namen; aber dennoch gibt es hierzu bestimmte Gesichtspunkte. Schuldirektor Weinhold, Chemnitz, Sohn des vorherigen Gemeindevorstehers, erläuterte diese in der „Burkhardtsdorfer Zeitung“ am 19. April 1913.</li></ul> <p>Seine Erläuterungen:</p> <p><u>Die Richtung der Straßen deuten an:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Eibenberger-, Kemtauer-, Bahnhof-, Annaberger-, Chemnitzer-, und Adorfer Straße und am Kirchsteig.</li></ul> <p><u>Auf die Lage, teils auch auf Gebäude bezogen, sind:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Talstraße, Mühlweg, Am Bahnhof, Herrnmühlenweg, Seilerweg, Turngasse und Am Markt.</li></ul> <p><u>Eine gegenseitige Wertigkeit drücken die Namen</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Obere Hauptstraße, Untere Hauptstraße und Dorfweg aus.</li></ul> <p>Der Winkel leitet sich aus der Gestaltung ab.</p> <p><u>Geschichtlicher Natur sind:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Becherstraße, Zöpfelsteig, Alte Poststraße, Lessingstraße, Canzlerstraße, Topfmarkt, Ahnerweg, Wüsteweg.</li></ul>

Erklärung einiger Straßennamen:

Wüsteweg:	Der Name hat nichts mit wild bzw. ungeordnet, ungepflegt zu tun. Für wüst treffen die Bezeichnungen abseits gelegen oder auch Einöde zu.
Ahnerweg.	Dort stand die Spinnerei der Familie Ahner. Sie hat sich um die Beschäftigung vieler Einwohner bemüht. Ehregott Ahner war von 1845 bis 1848 Gemeindevorstand.
Topfmarkt:	Zu Jahrmarktszeiten standen dort die Verkaufsstände der Töpfereiwarenhändler.
Canzlerstraße:	Der Name ehrt das Andenken an die Lehnrichterfamilie Canzler. Von Johann Georg Canzler stammen zwei Söhne ab, Karl Christian(1733) und Johann Georg (1738), die beide durch ihr Wirken im Staatsdienst im In- und Ausland und durch bibliothekarische Tätigkeit berühmt wurden. 2009 23./24. Mai Familientreffen der Nachfahren der Familie Cantzler (Canzler). - Dr. Ernst Canzler, Mitautor des Festbuches zur 800-Jahr-Feier des Ortes „Burkhardtsdorf im Wandel der Zeit“ organisiert eine Zusammenkunft der in Deutschland lebenden Nachkommen der Cantzlers des 17. Jahrhunderts. - Es nehmen 102 Personen vom dreijährigen Kind bis zur 86-jährigen Alters-präsidentin teil. - Von diesem Treffen gibt es sowohl ein Gruppenfoto als auch einen Bericht in der Freien Presse vom 12.6.2009.
Lessingstraße:	Der Name ist dem Pfarrer Clemens Lessing , auch Lessigk oder Lessig, gewidmet, der von 1556 bis 1558 hier Pfarrer war. Er gilt als einer der Vorfahren des Dichters Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781).
Alte Poststraße:	Sie ist ein Teilstück der einstigen Landstraße Chemnitz-Annaberg, auf der die Postkutschen fuhren.
Zöpfelsteig:	Auf ihm vollzog sich die Nachbarschaft zu Gelenau und der Austausch bzw. Kauf von weißen Waren, Semmeln und Zöpfchen.
Becherstraße:	Sie ehrt das Andenken des Fabrikbesitzers Friedrich August Becher, dem die Gemeinde ansehnliche Vermächtnisse verdankt und der sich schon zu Lebzeiten als stiller Wohltäter erwies.
Am Markt:	Es ist die Mitte des Ortes oberhalb und unterhalb des Rathauses. - Der ursprüngliche Marktplatz war die Fläche, auf welche später die Häuser Am Markt 5, 7 und 9 gebaut wurden. Sie reichte hin bis zum Zwönitzufer. Links im Hintergrund stand / steht noch das Budenhaus der Gemeinde. Am linken Rand des Marktes, jetzt Am Markt 3 stand der Gedenkstein für die Opfer des Deutsch-Französischen Krieges von 1870/71. - Als Neumarkt wurde später der Platz vor dem Elektrizitätswerk bezeichnet, im Ortsmund auch Reitschulplatz bekannt.
Turngasse:	1901/02 wurde die erste Turnhalle des Ortes gebaut.
Seilerweg:	Der Name verweist auf die dort gestandene Schmidtsche Seilerei.
Mühlweg:	In der Nähe befand sich die Jahnsche Mühle.

Die nach 1913 weiterhin anhaltende Zunahme der Einwohnerzahl förderte die Entstehung neuer Ortsteile.

- Dort, wo die Canzlerstraße endet, befindet sich ein im Volksmund als „Hühnerloch“ bezeichnetes Gebiet, welches nach und nach bebaut wird, so dass eine Siedlung entsteht. Für diese werden folgende Straßennamen beschlossen.
- Am Lehn, Am Plan, Damaschkestraße, Eigene Scholle Hofweg, Karl-Marx-Straße, Klosterhang, Sommerleite, Taubeweg und Zeile. Später folgen noch Neue Straße, Gartenweg, Platz der Jugend und Bergstraße.
- An der Kemtauer Straße rechtsseitig entsteht 1933 die Randsiedlung, auch Anton-Günther-Siedlung genannt mit der Anton-Günther-Straße.
- An gleicher Straße linksseitig, weiter nach Kemtau zu, entsteht am Dachsberg die Dachsbergsiedlung.
- In der Ortsmitte werden linksseitig des Mühlberges einige Häuser gebaut, wofür der Straßename Am Mühlberg festgelegt wird.
- Rechtsseitig am Ortsausgang der Chemnitzer Straße, vor dem Niclasberg gelegen, bekommt nach der Bebauung des Hanges die Straße den Namen Am Niclasberg.

Die jeweiligen machtpolitischen Veränderungen in Deutschland führen auch in unserem Ort dazu, dass es zu Straßenumbenennungen kommt.

Beispiele:

- Die Untere Hauptstraße wird später 1945 bis 1992 wird sie die Obere Hauptstraße wird die Canzlerstraße von 1959 bis 1992
- Hindenburgstraße,  
Ernst-Thälmann-Straße,  
August-Bebel-Straße und  
Karl-Uhlig-Straße.

1992 14. Dez.	Auf Beschluss der Gemeinde kommt es zur Rückbenennung von Straßennamen. - Die Ernst-Thälmann-Straße wird wieder Untere Hauptstraße, - die August-Bebel-Straße wird wieder Obere Hauptstraße, - die Karl-Uhlig-Straße wird wieder Canzlerstraße.
Ab 1995	Das Wohngebiet links der Adorfer entsteht. Bei der Festlegung der Straßennamen geht man möglichen Schwierigkeiten aus dem Wege. - Amselring, Meisenweg, Finkenweg, Lerchensteig, Zeisigwinkel. Der Volksmund nennt dieses Wohngebiet „Vogelsiedlung“.
1999 1. Jan.	Durch die Vereinigung der Gemeinden Burkhardtsdorf, Kemtau und Meinersdorf zur Großgemeinde sind in den drei Ortsteilen postalisch gleiche Straßennamen vorhanden.
1999 29. März	Der Gemeinderat beschließt für unseren Ortsteil drei Änderungen. - Die Anton-Günther-Straße wird Randsiedlung, - die Bahnhofstraße wird Am Auenberg und - die Bergstraße wird Am Sportplatz.
2006 5. Dez.	Am Niclasberg ist oberhalb der bereits vorhandenen Straße Am Niclasberg eine zweite Straße als Weiterführung entstanden. Der Gemeinderat beschließt, dieses Teilstück Otto-Schüngel-Straße zu benennen.